

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandsaufenthalt an der Rijksuniversiteit Groningen im WiSe 2016/17

Im Folgenden möchte ich meine Erfahrungen aus meinem Erasmus Semester in Groningen teilen.

Den Beschluss ein Auslandssemester in meinem Studium zu absolvieren traf ich schon zu Beginn meines Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Uni Bremen. Über Ort und Zeit hatte ich mir noch keine Gedanken gemacht. Drei Jahre vergehen allerdings wie im Flug und so sah ich mich Ende 2015, kurz vor Abschluss meines Studiums und ohne Auslandsaufenthalt.

Dementsprechend habe ich mich für ein „Zusatzsemester“ entschieden, in dem ich meine sechs offenen CPs aus dem Bereich der General Studies und weitere Zusatzqualifikationen erbringen wollte. Hauptgrund für ein Auslandssemester waren für mich die Verbesserung der Englischkenntnisse, neue Kulturen kennenzulernen aber auch der Wunsch Kurse besuchen zu können, die außerhalb meines Schwerpunktes in Bremen lagen (FiRSt), um mir sicher zu sein welche Studienrichtung ich im Master verfolgen möchte.

Allgemeines

Von Bremen kommt man super leicht, innerhalb von zwei einhalb Stunden mit dem Flixbus, nach Groningen. Viele bezeichnen Groningen als „Oase“ in Nordholland, da die Umgebung hauptsächlich aus Feldern, Weiden und Wasser besteht. Dementsprechend zieht es viele junge Leute und Studenten aus dem Umland an – und das merkt man. Ein Viertel der Bevölkerung (gefühlte ½) sind Studenten. Dementsprechend gibt es in der ganzen Stadt hippe Cafés, Kneipen, Conceptstores und gemütliche Restaurants. Dienstags, Freitags und Samstags ist zudem auf dem Vismarkt ein Markt aufgebaut. Hier gibt es super leckere Pommes, Kibbeling, Stroopwaffeln und unfassbare Gemüseangebote. Ab Mittwoch läutet man hier das Wochenende ein. Vor allem die Bars in der Poelestraat und der Pepperstraat sind immer gut besucht.

Das Hauptgebäude der Universität, sowie die Zentralbibliothek und ein paar Fakultäten sind in der Innenstadt gelegen. Die Kurse für Economics und Business Studenten finden allerdings zum Großteil im nördlich gelegenen Zernike Campus statt. Von der Stadt aus braucht man hierhin ca. 15 min mit dem Fahrrad. Am Zernike befindet sich auch das Aclo, ein Fitness- und Sportstudio extra für Studenten und die Hanze Hoogeschool.

Vorbereitung

Die Zusage für den Platz in Groningen bekam ich bereits Anfang Februar 2016. Dies ließ mir Gott sei Dank viel Zeit für Vorfreude und Vorbereitung.

Die Universität in Groningen hat mir die Vorbereitung sehr erleichtert, da man permanent via E-Mail an nahende Fristen und einzureichende Dokumente erinnert wurde und auf Rückfragen immer sehr schnell und nett geantwortet hat. Einen groben Plan über den Verlauf der Vorbereitung kann man auch auf der Internetseite der Universität finden:

<http://www.rug.nl/feb/education/exchange/admissionandapplication>

Einen Platz im Studentenwohnheim bekommt man ab Mai über das Portal sshxl.nl. Die Studentenwohnheime sind insbesondere für internationale Studenten ausgerichtet und in der ganzen Stadt verteilt. Abgesehen von den Wohnheimen Van Houtenlaan und Martinihouse liegen sie auch alle entweder in Uni oder Stadt Nähe.

Zu dem Leben im Studentenwohnheim kann ich nicht viel sagen. Meiner Erfahrung nach sind die Standards in diesen Studentenwohnheimen für niederländische Verhältnisse nicht gerade hoch was Sauberkeit und Comfort angeht, allerdings habe ich auch viel positives über das internationale Zusammenleben mitbekommen. Ich selbst habe in einer WG gelebt. In den

Niederlanden gibt es keine Plattformen (keine guten), wie WG-gesucht. Dementsprechend läuft die WG suche hauptsächlich über Facebook ab. Dies klappt aber erstaunlich gut, wenn man früh genug dran ist. Die Mieten liegen zumeist zwischen 350-450 Euro. Ein Bank Konto in den Niederlanden einzurichten ist meines Erachtens nicht nötig. Man kann so gut wie alles mit der Girokarte bezahlen (selbst auf dem Wochenmarkt).

Vor Ort

An den ersten Tagen in Groningen, sorgen die Erasmus Initiative und die Fakultät dafür, dass kein Heimweh oder Langeweile aufkommen.

Ca. zwei Monate vor Antritt des Auslandssemesters kann man sich über esn-Groningen für eine introduction-week anmelden. Hier wird man zufällig in Gruppen von 15-20 Leuten eingeteilt und bekommt das Groninger Leben, die Uni und die Stadt Nahe gebracht. Zusätzlich gibt es Einführungsveranstaltungen vom Fachbereich aus, in denen man die internationalen Mitstudenten bei einer Campus Tour und einem gemeinsamen Frühstück kennenlernt.

Meiner persönlichen Erfahrung nach, kann ich jedem die ESN Woche ans Herz legen. Man bekommt direkt Kontakt zu internationalen Studenten und lernt einfach super schnell neue Freunde kennen. Allerdings ist die Anzahl der Teilnehmer meiner Meinung nach zu groß gewesen, da die Erasmus Studenten aus Bachelor-/ und Master-/ und PhD-Programmen sowie generell Internationale Studienanfänger von der Hanze und der RUG gemischt werden. Dementsprechend ist es etwas schwierig wirklich langfristige Freundschaften zu knüpfen. Den Großteil meiner späteren Freunde habe ich auf dem Einführungstag der Fakultät kennengelernt. Hier war das Flair etwas intimer und die Gespräche, waren allein schon durch die gemeinsame Studienrichtung flüssiger und tiefgründiger.

Meine gewählten Kurse waren Teamwork, Supply Chain Management und Development Finance. Das Kursangebot für ausländische Studenten findet sich hier:

<https://www.rug.nl/ocasys/rug/vak/showpos?opleiding=4666>

Die Lerneinrichtungen sind sehr modern und auch das Internetportal „Nestor“ der Universität hat eigentlich immer gut funktioniert. Aber auch wenn man mit dem unvertrauten, neuen noch nicht klar kommt, habe ich die Professoren als sehr hilfsbereit und verständnisvoll erlebt.

Besonders zu Beginn der Studienzeit hat mich der Workload etwas überrascht. Ab der ersten Woche standen Assignments, schriftliche Vorbereitungen und Vorträge verpflichtend auf der Agenda. Dies hat allerdings den Vorteil, dass man sich direkt mit dem Lernstoff auseinandersetzt und aktiv an Tutorien und Vorlesungen teilnimmt. In Bremen habe ich oft das Gefühl gehabt in den ersten Monat nur physisch anwesend zu sein.

Neben der Universität konnte ich, gerade im September, die schönen Seiten Groningens kennenlernen. Neben Grillabenden im Noorderplantsoen, einem Park nahe der Stadt und gemütlichen Abenden in Restaurants ist vor allem bei schönem Wetter der Besuch des Hornsemeers, eines riesigen Sees im Süden Groningens verpflichtend. Auch die Exkursionen des ESN sind auf jeden Fall zu empfehlen!

Während der Klausurenphase, die ab Ende Oktober so gut wie alle Studenten in die ULB (die Hauptbibliothek in der Stadt) lockt, wird es in Groningen etwas ruhiger. Die Prüfungen sind größtenteils am Computer, in schriftlicher Form oder Multiple Choice. Meiner Meinung nach ist der Lernaufwand in der Klausurenphase mit dem in Bremen vergleichbar, mit dem Unterschied, dass man hier zwei-mal im Semester Klausuren schreiben muss. Oft bekommt man die Ergebnisse schon wenige Tage später. Die Resit Klausuren, im Falle eines nicht-bestehens, sind allerdings wie in Bremen auch, der nächsten Klausurenphase vorgelagert. Der Winter in Groningen ist wettertechnisch mit Bremen zu vergleichen. Da man alle Wege mit dem Fahrrad zurücklegt ist auf jeden Fall die Anschaffung einer Regenhose und Handschuhen empfehlenswert. Dabei sollte man Funktionalität auf jeden Fall dem Style vorziehen!

Wieder in Bremen

Das Semester in Groningen dauert bis Ende Januar. Ungefähr fünf Wochen nach Beendigung des Semesters bekommt man das Transcript of Records zugesendet, welches für die Kursanerkennung wichtig ist.

Fazit

Ich kann ein Auslandssemester in Groningen sehr empfehlen!

Trotz der Nähe zu Deutschland, habe ich viele neue und interessante Kulturen und Menschen kennengelernt und meine persönlichen Kompetenzen erweitert. Das Lernniveau ist meines Erachtens zwar relativ hoch, aber die Universität leistet dementsprechend auch ihren qualitativ hohen Beitrag. Die Niederlande sind ein tolles Land mit super entspannten, netten und aufgeschlossenen Menschen, in dem man sich direkt wohl fühlen kann!